



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Florian Siekmann, Benjamin Adjei, Andreas Birzele, Cemal Bozoğlu, Maximilian Deisenhofer, Gülseren Demirel, Claudia Köhler, Tim Pargent, Toni Schuberl** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Lagebild Messergewalt Bayern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in einem umfassenden Lagebild Straftaten mit dem Tatmittel Messer ab dem Jahr 2021 auszuwerten und dem Landtag hierüber zu berichten. Ins Zentrum der Untersuchung sollen dabei Täter, Tatbestände, Tatorte, Tat-hintergründe und Opfer genommen werden. Hierbei soll auch darauf eingegangen werden, welche Maßnahmen die Staatsregierung auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse ergreifen will.

### **Begründung:**

Straftaten mit dem Tatmittel Messer steigen seit dem Jahr 2021 auch in Bayern kontinuierlich an (für Bayern 2021: 630, 2022: 781, 2023: 862). Offensichtlich nimmt die Bereitschaft, bei Aggressionsdelikten Gewalt mit Messern auszuüben, zu. Um zu verstehen, wie wir die zunehmende Gewalt durch Messerangriffe eindämmen, müssen wir auch in Bayern – nach dem Vorbild des Landes Nordrhein-Westfalen – ein umfangreiches Lagebild Messergewalt erarbeiten. Auf dieser Basis sollen dann Maßnahmen ergriffen werden, um dieses Kriminalitätsphänomen wirksam zu bekämpfen.

Erst seit dem 1. Januar 2020 werden „Messerangriffe“ bundesweit und damit auch in Bayern in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) als „Phänomen“, d. h. als Information zum Fall (sogenanntes Fallattribut), erfasst. Eine Erfassung von Tatmitteln ist in der PKS nicht vorgesehen. Das bedeutet, dass die Fallzahlen, nicht aber weitere Informationen zu Tätern und/oder Opfern (wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit usw.) valide ausgewertet werden können.

Deshalb benötigen wir jetzt dringend ein detailliertes Lagebild für Bayern, um die Tat-hintergründe zu durchleuchten und passgenaue Gegenmaßnahmen zu ergreifen.